

Die ideologisch-theoretische Arbeit der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands

Die Agitation und Propaganda und ihr Beitrag zur Offensive des Marxismus-Leninismus

Genossinnen und Genossen!

Die weltverändernde Lehre des Marxismus-Leninismus war, ist und bleibt der zuverlässige Kompaß des Wirkens unserer Partei* Alle Erfahrungen, die die internationale Arbeiterklasse in diesem Jahrhundert sammelte, bestätigen die Richtigkeit und Allgemeingültigkeit des Leninismus - des Marxismus unserer Epoche. Sie beweisen: Allein auf der Grundlage dieser Lehre und ihrer schöpferischen Weiterentwicklung ist es möglich, fundierte Antworten auf alle Fragen unserer Zeit zu geben. Lenin betonte, daß der Marxismus "die genaueste, objektiv nachprüfbare Analyse des Wechselverhältnisses der Klassen und der konkreten Besonderheiten jedes geschichtlichen Zeitpunkts"¹ verlangt. Beim wirklichen Leben, so schrieben Marx und Engels, "beginnt ... die wirkliche, positive Wissenschaft, die Darstellung der praktischen Betätigung, des praktischen Entwicklungsprozesses der Menschen".²

Das Zentralkomitee kann dem Parteitag darüber berichten, daß die theoretische Tätigkeit verstärkt und die Anstrengungen vergrößert wurden, den Marxismus-Leninismus umfassender zu verbreiten. Der Aufruf der Internationalen Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien in Moskau 1969, die Werke Lenins zu studieren, fand in unserer Partei lebhaften Widerhall. Der 100. Geburtstag W. I. Lenins stand ganz im Zeichen der Aneignung des Leninismus und seiner schöpferischen Anwendung. Dabei waren uns die Thesen des Zentralkomitees der KPdSU zum 100. Geburtstag W. I. Lenins eine bedeutende Hilfe. Wir können sagen, daß der Leninismus in unserer Partei fest verankert ist. Auch Hunderttausende parteilose Werktätige, unter ihnen viele junge Menschen, studierten Leninsche Schriften und wandten die dabei gesammelten Erkenntnisse in der Praxis an.

¹W.I. Lenin: Briefe über die Taktik. In: Werke, Band 24, S. 25

²Karl Marx/Friedrich Engels: Die deutsche Ideologie, In: Marx/Engels, Werke Band 3, S. 27